



**Mit aller Kraft  
für St. Goar!**

**In dieser Ausgabe:**

- Ursula Krick: 2  
Mit der Parkraumbewirtschaftung möchten wir es möglichst allen recht machen
- Michael Hubrath: 2  
Eintrittsgeld Burg Rheinfels - unverzichtbare Einnahme für unsere Stadt
- Kerstin Arend-Langenbach: 3  
Die Stadt geht mit ihrem Geld klug und sparsam um
- Wendelin Hoffmann: 3  
Dank an Revierleiter Hubertus Jacoby für dessen solide Arbeit
- Walter Mallmann 4  
wurde das Große Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen



# St. Goar - aktuell -

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

auch das Jahr 2015 wird noch im Zeichen der Maßnahmen für unser Projekt „Modellstadt“ stehen. Wir werden weiterhin aktuell darüber berichten.

Aber in diesem Jahr beginnt auch der dringend notwendige Ausbau der L 213 in der Ortsdurchfahrt von Werlau, um den wir uns seit Jahren bemühen.

Dazu sind von meinem Vorgänger und jetzigen Stadtbürgermeister Horst Vogt und von mir viele Gespräche mit der Bürgerschaft und dem Landesbetrieb Mobilität geführt und eine erste Einwohnerversammlung durchgeführt worden, der in Kürze eine weitere folgt.

Ich möchte den aktuellen Sachstand hier kurz und stichwortartig zusammenfassen: Der geplante Ausbau wird als Gemeinschaftsmaßnahme ausgeführt. Neben dem Straßenbau werden ein einseitiger Gehweg einschließlich der Straßenbeleuchtung neu angelegt und die Bushaltestellen optimiert.

Die Verbandsgemeindewerke St. Goar-Oberwesel wird die Kanalisation einschließlich der Hausanschlüsse komplett erneuern. Der Zweckverband „RheinHunsrück Wasser“ wird ab der Kreuzung Neuer Weg bis zum Gewerbegebiet (Rheingoldstraße Nr. 1 bis Nr. 74) den Vollausbau begleiten.

Im Ausbaubereich befinden sich oberirdische und unterirdische Stromleitungen der Westnetz AG. Der Umfang deren Neuverlegung ist noch zu klären.

Von der Deutschen Telekom AG ist kein Ausbau der Leitungen vorgesehen, weil im Ausbaubereich bereits neue Kabel liegen, die von der Vermittlungsstelle in Werlau ausgehen. In Werlau ist VDSL 50.000 verfügbar.

Für die Durchführung der umfangreichen Baumaßnahme sind vier Bauabschnitte geplant.



**Dieter Langenbach**

**Zum Zeitablauf:**

Ende Januar/Anfang Februar wird zu einer Einwohnerversammlung eingeladen, in der alle offenen Fragen kompetent beantwortet werden sollen. Außerdem muss das Bauprojekt noch dem Stadtrat vorgelegt werden.

Im Frühjahr, also in absehbarer Zeit, soll mit dem Ausbau begonnen werden und dieser soll im Herbst 2016 beendet sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei den umfangreichen Baumaßnahmen sind kurzzeitige Behinderungen und Einschränkungen unvermeidbar, die sich aber bei gegenseitiger Rücksichtnahme in Grenzen halten.

Wir werden in Werlau spannende Monate erleben, an deren Ende unser Dorf noch liebens- und lebenswerter sein wird als es jetzt schon ist.

**Dieter Langenbach**

Ortsvorsteher von St. Goar-Werlau  
und Stellv. Vorsitzender der  
CDU-Fraktion im Stadtrat von St. Goar

## Ursula Krick: Mit der Parkraumbewirtschaftung möchten wir es möglichst allen recht machen



**Ursula Krick**

In seiner letzten Sitzung hat der Stadtrat das von der CDU-Fraktion erarbeitete Parkraumbewirtschaftungskonzept mehrheitlich beschlossen. Die CDU hatte eine umfangreiche Bestandsaufnahme vorgenommen, die Ziele formuliert und nach ausführlichen internen Diskussionen und vielen Rücksprachen mit der Bürgerschaft ihr Konzept vorgelegt.

Mit der Parkraumbewirtschaftung soll eine Balance zwischen den Bedürfnissen der Einwohner aus der Kernstadt und den übrigen

Stadtteilen sowie den Bedürfnissen der Gäste gefunden werden. Dabei soll der Einkaufsstandort St. Goar verbessert werden. Nahe der Innenstadt gelegene Parkplätze bleiben gebührenpflichtig, die anderen gebührenfrei.

Da die Besucherströme in unserer Stadt jahreszeitlich sehr unterschiedlich sind, wird zwischen den touristenstarken Monaten von März bis einschließlich Oktober und der übrigen Zeit unterschieden. Von November bis Februar sind zur Entlastung der Bevölkerung die Parkplätze in der Kernstadt gebührenfrei.

In diesem Jahr wird probeweise ein Zeitparkschein zum Preis von 30 € für einen Kalendermonat angeboten, der für ein Fahrzeug gilt und nur auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen entlang der B 9 von der Panzerrampe bis an den künftigen Lotsenplatz gültig ist. Es werden dafür keine speziellen Flächen reserviert und es werden maximal 30 solcher „Monatstickets“ ausgegeben.

Die Parkgebühren für Pkws werden nicht erhöht. Allerdings wird die Zeit der Gebührenpflicht um eine Stunde - auf 9 Uhr - vorverlegt. Dies ist auch für Übernachtungsgäste problemlos, da sie schon

abends einen Parkschein für den nächsten Tag ziehen können.

Die Rheinstraße wird vorrangig der Bevölkerung für Einkäufe und sonstige Erledigungen, Arztbesuche oder Teilnahme an Gottesdiensten zur Verfügung stehen. Dazu gelten für die Rheinstraße künftig folgende Regelungen: In den Sommermonaten sind die Parkplätze montags bis samstags von 9 bis 18 Uhr gebührenpflichtig, wobei die erste halbe Stunde gebührenfrei ist. Sonn- und feiertags muss man wegen des Besuchs der Gottesdienste nur von 12 bis 18 Uhr bezahlen. Da auch im Winter die Rheinstraße der einkaufenden Bevölkerung zur Verfügung stehen soll, ist in dieser Zeit werktags eine Befristung mit Parkscheibe notwendig.

Die bisherigen Regelungen in der Heerstraße mit Fußgängerzone im „Sommer“ und Spielstraße im „Winter“ haben sich bewährt und werden beibehalten.

Die größeren Parkplatzflächen sollen gut sichtbar ausgeschildert und auf der Homepage der Stadt eine spezielle Seite mit den Parkplätzen und den Parkregelungen eingerichtet werden, damit sich anreisende Gäste schon vorab damit vertraut machen können.

## Michael Hubrath: Eintrittsgeld Burg Rheinfels - unverzichtbare Einnahme für unsere Stadt



**Michael Hubrath**

Im Vorfeld der Haushaltsberatungen für das Jahr 2015 wurde überprüft, ob die Eintrittsgelder für Burg Rheinfels anzupassen sind. Hierbei wurde festgestellt, dass seit Ende der 1990er Jahre keine Preisanpassung mehr erfolgt ist.

Außerdem kommt auf Burg Rheinfels noch hinzu, dass der von den Burgführern angebotene kostenlose Service stark erweitert wurde, ohne dass hierfür von den Gästen zusätzliche Zahlungen verlangt werden. Offene Burgführungen, Burgpläne und Burgflyer in mehreren Sprachen, Suchspiele für verschiedene Altersgruppen sowie Ferienaktionen gehören zum Angebot. Aber auch die immer weiter steigenden Unterhal-

tungskosten der Burg fordern ihren Tribut.

Auch ein Vergleich der bei uns zu zahlenden Eintrittsgelder mit den Eintrittsgeldern von Burgen in unserer nahen Umgebung rechtfertigen eine angemessene Erhöhung der Gebühren. Die Erhöhung der Eintrittsgelder bei Erwachsenen und Jugendlichen um 1,00 € und bei Kindern und Behinderten um 50 Cent erscheint nicht übertrieben. Die Familienfreundlichkeit der Burg wird durch den stabilen Preis bei der Familienkarte gewahrt.

Die kommunalen Gremien haben einstimmig der Erhöhung der Eintrittsgelder auf Burg Rheinfels zum 1. Januar 2015 zugestimmt.

## **Kerstin Arend-Langenbach: Die Stadt geht mit ihrem Geld klug und sparsam um**

„Die Zahlen lügen nicht“, so könnte die Überschrift über das Ergebnis der Rechnungsprüfung über die städtischen Finanzen für das Jahr 2013 lauten. Danach hat sich die Bilanzsumme der Stadt von 20.478.352,57 € per 31.12.2012 auf 21.061.141,77 € zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 erhöht. Das Eigenkapital der Stadt beläuft sich zum Stichtag auf 10.202.851 € und entspricht einer Eigenkapitalquote von 48,44 %.

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen lagen 2013 mit 986.845,66 € unter der Millio-nenmarke. Die Pro-Kopfverschuldung je Einwohner verminderte sich im geprüften Haushaltsjahr von 391,82 € per 31.12.2012 auf 362,28 € zum Ende des Haushaltsjahres 2013.

Aus den Vergleichszahlen der früheren Abschlüsse geht hervor, dass die Pro-Kopfverschuldung der St. Goarer Bürger seit 2008 von 608,76 € je Einwohner stetig gesunken ist, insgesamt um 246,48 €, also 40,49 %. Von solchen Ergebnissen haben unsere Vorgänger nicht zu träumen gewagt.

Die zuvor genannten Zahlen für das Jahr 2013 stellen klar, dass sich die städtische Haushaltspolitik sorgfältig auf die Ausgaben für das Projekt „Modellstadt“ sowie auf die Maßnahmen in den Höhengemeinden vorbereitet hat.

So war es auch beim Bau der Rheinfelshalle. Zuerst wurden die aus früherer Zeit stammenden enormen Schulden abgebaut, die bestehenden Fördertöpfe genutzt und die Maßnahme umgesetzt. Daran halten wir uns auch heute, haben die finanzielle Situation der Stadt für die nächsten Jahre im Auge und strecken uns stets nur nach der sehr knapp bemessenen Decke.

Unsere Steuereinnahmen sind unterdurchschnittlich. Wir benötigen die Parkgebühren und das Eintrittsgeld zum Besuch der Burg Rheinfels. Nach wie vor müssen wir stets jeden Cent umdrehen, um die bisher im Stadtrat - meistens gemeinsam - beschlossenen ehrgeizigen Ziele umzusetzen.

Zurzeit wird durch den Stadtbürgermeister und die Verwaltung der Haushalt für das Jahr 2015



**Kerstin Arend-Langenbach**

einschließlich einer mittelfristigen Finanzplanung vorbereitet. Für uns besteht kein Zweifel, dass es - so wie in den vergangenen 15 Jahren - gelingen wird, die Stadt St. Goar weiter nach vorne zu bringen. Dass uns dieses hervorragend gelungen ist, wurde uns aus aktuellem Anlass in den vergangenen Tagen von höchsten Stellen bestätigt.

## **Wendelin Hoffmann: Dank an Revierleiter Hubertus Jacoby für dessen solide Arbeit**

Das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr 2014 verlief ohne größere Wetterkapriolen, so dass der Waldbestand keinem besonderen Stress ausgesetzt und ein optimaler Holzzuwachs möglich war.

Revierleiter Hubertus Jacoby und seine Mitarbeiter schafften daher auch im Laufe des Jahres in der Holzproduktion eine „Punktlandung“. Der für 2014 geplante Holzeinschlag wurde fast auf den Festmeter genau erreicht, wobei bei den verschiedenen Baumarten mit einem Mehr- oder Mindereinschlag flexibel auf die aktuellen Holzmarktbedingungen und die spezifische Holznachfrage einzelner Händler reagiert wurde.

Durch die dabei erzielten Holzpreise konnte der für 2014 geplante Überschuss von 1.500 € merklich übertroffen werden (Stand Mitte November 2014: rund 9.500 €).

Die CDU-Fraktion bedankte sich bei Hubertus Jacoby und den Waldarbeitern für die im Laufe des Jahres hervorragend geleistete Arbeit. In den Jahren seiner Tätigkeit habe man sich auf Hubertus Jacoby als Revierleiter und seine Erfahrung als Förster immer verlassen und seinem Fachwissen vertrauen können.

Der Stadtrat stimmte dem Forstwirtschaftsplan für 2015, der einen Überschuss von rund 7.600 € vorsieht, zu.



**Wendelin Hoffmann**

## Walter Mallmann wurde das Große Bundesverdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen



Walter Mallmann (Bildmitte) anlässlich seiner hohen Ehrung in der Mainzer Staatskanzlei im Gruppenbild mit seiner Ehefrau Hildegard, Ministerpräsidentin Malu Dreyer (5. und 3. v.l.) und seinen engsten St. Goarer Weggefährten und Mitarbeiter

Walter Mallmann wurde vom Bundespräsidenten Joachim Gauck das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen und durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer in einer Feierstunde in Anwesenheit seiner Familie

und Weggefährten sowie hohen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in der Mainzer Staatskanzlei überreicht.

Die Ministerpräsidentin würdigte in ihrer Laudatio die vielfältigen Verdienste des ehemaligen

Landtagsabgeordneten, Bürgerbeauftragten und Stadtbürgermeisters, der für St. Goar ein Glücksfall gewesen sei.

Hohen Respekt zollte Landtagspräsident Joachim Mertes (SPD) (links im 1. Bild) der Lebensleistung seines einstigen Konkurrenten, auf dessen Wort stets Verlass gewesen sei.

CDU-Partei- und Fraktionsvorsitzende Julia Klöckner (links im 2. Bild) nannte Walter Mallmann einen väterlichen Freund, von dem sie viel gelernt habe.

Hugo Kirschhoch, langjähriger Weggefährte des Geehrten, fand im Namen von dessen engsten politischen Freunden, die von der Ministerpräsidentin zu dem Festakt eingeladen worden waren, lobende Worte.



### Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: [www.cdu-stgoar.de](http://www.cdu-stgoar.de)

### Redaktion:

Kerstin Arend-Langenbach, Wendelin Hoffmann, Michael Hubrath, Hugo Kirschhoch, Ursula Krick, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

### Fotos:

Fotografie Tanja Böhm und Fotografie Martina Pipprich